

oekotopten

6, rue Vauban
Tel.: 43 90 30-60
oeko@oekotopten.lu

• L-2663 Luxembourg
• Fax: 43 90 30-43
• www.oekotopten.lu

Zum Autofestival 2015 ...

Pünktlich zum Autofestival wurde im Rahmen des Projektes Oekotopten.lu die Liste der „topten“-Autos aus Umweltsicht aktualisiert.

Da es keine staatlichen Prämien für Elektroautos und Hybridfahrzeuge mit niedrigem CO₂-Ausstoß mehr gibt, wird man emissionsarme Autos in den Ausstellungshallen der Garagen nicht mehr an einem „CARE“ Logo erkennen können. Hier leisten die Listen von Oekotopten.lu und seinem Label Abhilfe, soweit die Aussteller ihre Autos hiermit kennzeichnen.

Anders wie in den letzten zwei Jahren gab es in den letzten Monaten keine spektakulären Weiterentwicklungen bei den Elektroautos, Hybriden und sparsamen Verbrennungsmotoren. Zwar findet man immer sparsamere Autos mit Hybrid-Technik jetzt auch im SUV Bereich, diese verbrauchen bedingt durch ihre Größe und ihr Gewicht im Vergleich zu den gängigen Klassen aber immer noch zu viel Treibstoff und Strom.

Bei der Entwicklung der Motoren scheint auch in naher Zukunft keine größere Evolution bevorzustehen und die Erwartung, dass neue Antriebstechniken, wie z.B. das Brennstoffzellen-Auto oder das Druckluft-Auto vom Fließband laufen, ist noch nicht in Sicht. So liegt die Hoffnung bei der Weiterentwicklung der Batterien. Höhere Energiedichte, weniger Gewicht, größerer Reichweite, gewährte Sicherheit und längere Lebensdauer sind die größten Herausforderungen für die Industrie, soll das Elektroauto aus der Nische des Zweitwagens herauskommen. Denn besonders die geringe Reichweite schreckt den Benutzer noch ab.

Hier hat der Plug-in-Hybrid die Nase vorn und verspricht momentan den vielseitigsten Nutzen, er soll die Vorteile des Verbrennungsmotors mit denen des Elektroantriebs verbinden. Es gibt jedoch auch kritische Töne, so sollen zu viele Rohstoffe und zu viel Technik in einem Hybridwagen gepackt sein. "Zwei Antriebseinheiten, zwei Energiespeicher und eine Menge komplexer Verbindungen zwischen beiden Systemen", so z.B. eine Kritik.

In der gesamten Ökobilanz eines Autos nimmt die Produktion im Schnitt 45% ein, die Entsorgung 25% und der Kraftstoff lediglich 30%. Bei Elektro- und Hybridautos liegt die Bilanz der Produktion bedingt durch die doppelte Technik noch höher. So schätzt der VCD, dass die bei der Herstellung der Batterie entstandenen Emissionen erst nach 20.000 Kilometern kompensiert sind. Die Herstellung der eingesetzten Hightech-Werkstoffe erfordert einen aufwendigen Abbau seltener Rohstoffe und eine energieintensive Verarbeitung.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Département de l'environnement



oekotopten

6, rue Vauban
Tel.: 43 90 30-60
oeko@oekotopten.lu

• L-2663 Luxembourg
• Fax: 43 90 30-43
• www.oekotopten.lu

Auch wenn laut „Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie,, Elektromobilitätskonzepte grundfalsch sind und das Festhalten am Autoverkehr keine Umweltprobleme löst, wird die Tendenz in der Automobiltechnik in Richtung Plug-in-Hybride gehen. Denn steigt das Angebot an Fahrzeugen mit Ladestecker weiter an, wird die Entwicklung vorangetrieben.

Das Schlusswort hat der Konsument, der entscheiden muss, ob er in ein neues ressourcenintensives Auto investieren will oder sein vorhandenes Auto umweltbewusst einsetzt um so seine gesamte Ökobilanz zu verbessern.

Folgedessen wird geraten, das aufwendige Produkt „Auto“ so lange wie möglich zu nutzen... und vor allem auf den öffentlichen Transport zu setzen.

Camille Muller

Assistant de projet www.oekotopten.lu

Tel.: 43 90 30-23

Mail: camille.muller@oeko.lu



**mouvement
écologique**



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Département de l'environnement



**oekoZentrum
pafendall**



Supported by
**INTELLIGENT ENERGY
EUROPE** 